

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 69. Freitag, den 29. August 1817.

Bekanntmachung.

Des Prinzen Regenten von England Königl. Hoheit haben, Namens Sr. Majestät des Königs von Großbritannien und Hannover, unterm 19ten May d. J. den Englischen Consul Herrn Luze, auch zum Consul des Königsreichs Hannover für Stettin zu ernennen geruhet. Da nun Herr Luze, in dieser Eigenschaft, von Einem hohen Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten ebenfals anerkannt worden: so machen wir solches dem interessirenden Publicum, so wie den diesseitigen Obristen und Landesbehörden hierdurch bekannt; um den Herrn Luze zu allen mit seinem Amte verbundenen Geschäften zuzulassen und ihn bei seinen Rechten, nach unsern Rechten und Grundsätzen zu schützen.

Stettin den 21sten August 1817.

Königl. Regierung zu Stettin. I. Abtheilung.

Publikandum.

Es werden täglich Gesuche, um Befreiung vom Eintritt in das stehende Heer, oder in die Landwehr isten Aufgebots, ia selbst von den Abnugern derselben, von den Bittstellern bey uns, oder dem Militair-Departement, nach Herrn Reuter- und Rath Woldermann, mit Uebereinstimmung aller frühern Instanzen, durch nichts, als den Wunsch der Bittenden selbst motivirt, eimereicht. Dies ist aber ganz gegen alle bestehende Geschäftsordnung, und kann der Natur der Sache nach nur einen Verzug der Bescheidung herbeiführen, in dem nothwendig auf die frühere Instanz zurückgegangen werden muß, um hier das Sachverhältniß näher über den zu können. Es wird daher hiedurch wiederholt bekannt gemacht, daß dergleichen Gesuche weder bey uns, noch bey dem Regierungs-rath Woldermann Berücksichtigung finden werden, wenn denselben nicht die abschließliche Bescheidung der untern Instanz in Umschrift beygefügt ist. Stettin den 28sten August 1817.

Königl. Regierung zu Stettin. I. Abtheilung.

Berlin, vom 27. August.

Laut Nachrichten aus Ligny vom 14ten August waren Se. Majestät der König daselbst ankommen und besaßen den Sieg im vollkommnen Wohlsein.

Bei der am 1sten und 19ten dieses Monats gezogenen Ersten Königl. Keinen Staats-Lotterie, fiel die planmäßige Prämie von 400 Thlr. für das zuerst gezogene Loos auf Nr. 40-99. nach Woadenburg bei Brauns; die planmäßige Prämie von 300 Thlr. für das zunächst vor dem Hauptmann gezogene Loos auf Nr. 19335. nach Wang bei Josephsdorf; der Hauptgewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 23187. nach Treptow a. d. Rega bei Maader; die planmäßige Prämie von 300 Thlr. für das zunächst nach dem Hauptgewinn gezogene Loos auf Nr. 35570. nach Posen bei Hape. 2 Gewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 21836. und 40594. nach Steerin bei Kolin; und nach Herzberg bei Glesemisch. 3 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 3514. 6287. und 32651. 4 Gewinne zu 1200 Thlr. fielen auf Nr. 16897. 20569. 23415. u. 7815. 5 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 13066. 17658. 1871. 21615. und 44229. 10 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 82. 1175. 2295. 10033. 1969. 20540. 24417. 28223. 30859. und 32853. 25 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 199. 296. 20280/2791. 10160. 10749. 10593. 15599. 15448. 17568. 24707. 2389. 21330. 25738. 30387. 30531. 34961. 38196. 38789. 42179. 42627. 41469. 43667. 45667. und 49561. 100 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 720. 3804. 3891. 3716. 4009. 4119. 4261. 4440. 4713. 5218. 6750. 7353. 8016. 8156. 8984. 9083. 9115. 9132. 9297. 10037. 10386. 10953. 11056. 11663. 12006. 12071. 12194. 13382. 13757. 14804. 1524. 15765. 16393. 16661. 17114. 17152. 17783. 18107. 18122. 18289. 18677. 19126. 19532. 1971. 20587. 20925. 21023. 21782. 21927. 22359. 22689. 2399. 23350. 25069. 25313. 25439. 25777. 25927. 25918. 26566. 26589. 27218. 28078. 28334. 39667. 29710. 30105. 30397. 30891. 32286. 34520.

34978. 35415. 35879. 36967. 36968. 37080. 37309.
37769. 38980. 40206. 40554. 40602. 41038. 41566.
42774. 43811. 47821. 43908. 44442. 44618. 44697.
45543. 45948. 47203. 47284. 48553. 49187. 49321. und
49929. Die plattmännliche Prämie für das zuletzt gezogene
Loos fiel auf Nr. 44570. nach Breslau bei Menzel, vor-
mals J. D. Wenzel.

Die kleineren Gewinne von 50 Thlr. an sind aus den
gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen.
Der Plan zur jetzt gezogenen Ersten Königl. kleinen
Staats-Lotterie, bestehend aus 50000 Loosen zu 2 Thlr.
Einloß, und 5000 Gewinnen, bleibt auch zur nächsten
Zweiten Königl. kleinen Staats-Lotterie gültig, und wird
die Stehung dieser letztern Lotterie den 25ten und 26ten
September d. J. in der Stadt finden. Berlin, den 25ten Au-
gust 1817.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direction.
Paaßow. Scherzer.

Wien, vom 13. August.

Den neuesten Nachrichten aus Florenz vom 10ten dieses
Jahrs, wollen sich Ihre Kaiserl. Hoh., die Frau Kron-
prinzessin des vereinigten Königreichs Portugal, Brasilien
und Algarbien, nebst Sr. Kaiserl. Hoheit, dem
Großherzoge von Toskana, und Ihren Durchlauchtigsten
Frauen Schwestern, Ihrer Majestät, der Frau Erzherzoge-
in Marie Louise, Herzogin von Parma, und Ihrer Kai-
serl. Hoheit, der Prinzessin von Salerno, und Höchst-
ihrem Gemahle, am 10ten und 11ten dieses von Poggio-
Impriale nach Livorno begeben, wo die feierliche Ueber-
gabe Ihrer Kaiserl. Hoheit, der Frau Kronprinzessin, dem
Vernehmen nach, am 12ten erfolgen sollte.

Am 4ten dieses wurde der neugeborene Prinz des Erz-
herzogs Carl von dem Herzog Albert von Sachsen-Teschen
zur Taufe gehalten und erhielt die Namen Albert Dominik
Friedrich Rudolph. Dem Vernehmen nach bestand
das Wachengeschenk des Herzogs Albert in einer zierlichen
Waiselle, mit 100000 Stück Dukaten gefüllt.

Stuttgart, vom 7. August.

Ein hier und im ganzen Königreiche circulirender ge-
druckter Brief verdient auch im Auslande bekannt zu wer-
den; er ist überschrieben:

„Der Brief der Eintracht an das Alt-
Württembergische Volk,“
und lautet also:

Lieben Freunde!

Es ist an der Zeit, daß man den Sand, den euch Wi-
derfacher ins Auge streuten, auswäsche, mit hellem Mor-
genthau, daß man eure Herzen, die sie so gerne, wie
Tafelentwürfe, versiegelt mit süßen Siegeln vor der
Wahrhaftigkeit, der Liebe, der Treue, der Eintracht, er-
löse von ihren Siegeln und aufschließe dem hellen Tag.
Die Aussaat der Bösen heißt Zwietracht und Neid. Und
sie möchten euch, die ihr Ein Volk werdet, zerreißen,
und möchten sich freuen an eurem Zwiespalt. Ihr aber sollt
die Liebe nur fester binden, und die einträchtige Freundschaft
brüderlich beschützen, und mit Freude genießen die Früchte
des Friedens, der bürgerlichen Freiheit, des
Himmels und eures Königs Saats. Lieben Freunde! es
war einmal ein alter und weiser Mann, derselbe nannte
das Land Württemberg das Reich der Pharisäer und der
Schreiber, und dieser, lieben Freunde, hat es nicht mit
Unrecht also genannt! Es ist aber an der Zeit, daß euch
offenbar werde, daß nach dem Willen des tapferen der
Könige nun dieses Reich der Pharisäer und Schreiber

ein Ende nehme, und an seine Stelle gestellt werde ein
Reich freier Bürger. Aber der Teufel, wenn er ver-
schwinder, läßt immer einen Gestank nach, und darum
ergeht ein Geschrei aus weit aufgerissenen Mäulern,
und kann es nicht abgehen ohne Maultrommel! Ihr lieben
Freunde! Der, welcher dem Teufel Napoleon den Kopf
zertraten, dieser Wilhelm zerbricht ihn auch jener alten
Schlange, die da heisset: böse Gewohnheit. Es hat aber
der Geist der Lüge und Zwietracht euch eingeflüstert, als
wolle er euch Rechte verlagern und herkömmliche Einrich-
tungen nicht dulden, die euch gut wären, als da sind:
eure dreizehn Wälder, eure beständigen Ausschüsse,
sitzend auf Sesseln, bevollmächtigt mit eurem Markt, sitzend
die ständischen Wunderthiere mit euerem Deckeln aber
keinem Boden. Lieben Freunde! So ist es euch Noth zu
wissen: daß solches unsern Vätern mit Nutzen zum Se-
gen gereichte, sondern zum Haber und Gluch, und darum
verfagt ist. Lieben Freunde! Es war lange eine gar
böse Zeit, und die Sonne und die Erde trugen recht
schwarze Flecken. Nun aber ist aufgegangen ein Vogen
des Friedens, und gebrochen ein heller Tag in das Land,
und die Aehre des Feldes erhebt sich und beuget ihr gold-
schweres Haupt. Lieben Freunde! Solchen Frieden laßt
euch nicht stören durch das Gezeifer der Widersacher,
dem Gewürme an junger Saat. Lieben Freunde! Haltet
fest im Vertrauen und sammelt euch, eine feste Mauer,
um das Haus eures Königs, der auf der Zinne wachet,
daß nichts von ihm ausgehe, als was da gut ist.

Worms, vom 17. August.

Nach einem Uebereinkommen zwischen Preußen und
Darmstadt, wegen Verpflegung der durch das Darmstäd-
sche marschirenden preussischen Truppen, wird für den
Mann täglich 4 Gr. bezahlt, für den Subaltern-Officier
12, und für den Hauptmann 16 Gr.

Zur Erleichterung der Stadt Mainz wird, bis der Kar-
senbau so weit vollendet ist, um die preussische Ver-
sorgung vollständig aufzunehmen, ein Theil derselben nach
Weßlar verlegt. Einer Angabe der Mainzer Zeitung
vom 9ten zufolge, war die Mainzer Garnison schon auf
6000 Mann vermindert, von denen nur noch 1800 Mann
und 250 Offiziere bei den Bürgern im Quartier logen.

Der Herzog von Nassau, bekanntlich reformirter Reli-
gion, hat den Plan zur Vereinigung beider protestantischen
Kirchen in seinem Lande genehmigt.

Frankfurt, vom 16. August.

Am 12ten sind hier mehrere exiliirte Franzosen unter
Bedeckung angekommen. Einer von ihnen ist der Gene-
ral Lepelletier. — Die Untersuchung der hiesigen Bäckere-
läden dauert noch ununterbrochen fort; nur bei einer
Witwe wurde das Brod gut und richtig befunden. Bei
dieser Veranlassung hat sich zugleich ergeben, daß in den
letzten 18 Jahren 25 Backhäuser eingezogen sind, welche
jezt ungesäumt wieder hergestellt werden sollen; auch
wird dem Armenhause die allgemeine Backgerechtigkeit
ertheilt werden. — Wir setzen gleich strengen Maßregeln
wegen des Fleischwuchers entgegen, welche um so noth-
wendiger sind, da die Fleischer lieber Centnerweise das
Fleisch verkaufen in den Main trugen, anstatt die Preise
darauf zu bringen, und die durch die hohen Preise einge-
schränkte Konsumtion wieder zu heben.

Gestern ermordete hier ein nicht unbemittelter Mann
mit neuem Messerfischen sein Erwerb und schnitt sich
hierauf selbst die Kehle ab. Ueberhaupt sind die Selbstmorde
hier seit einiger Zeit häufiger als je.

Brüssel, vom 14. August.

Ein Engländer hielt in Bruges auf dem Marktplatze eine öffentliche Auktion mit Englischen Waaren zu sehr niedrigen Preisen. Ein Kaufmann von Bruges, der mit denselben Waaren handelte, ersetzte sich auf, und bot sie mit Schaden zu demselben Preise aus. Seine Landsleute schämten sich, und der Engländer wurde keine Ehre Zeuglos.

Paris, vom 2. August.

Herr v. Talleyrand-Périgord, Großkammerherr von Frankreich, Erzbischof von Paris, und die andern ernannten Vikarien, haben ihre Cardinals-Hüte aus den Händen des Königs erhalten.

Es ist nunmehr eine königl. Verordnung erschienen, wie die Offiziers auf halbesolde nach und nach bei der Armee wieder im wirklichen Dienst angestellt werden sollen. Ueber 600 Offiziers sind auf solche Art bereits wieder in Thätigkeit gesetzt. Im Herbst wird, wie es heißt, unsere Armee verhältnißmäßig vermehrt werden.

Brun, ehemaliger Oberst der Dromedar-Truppen bei der Armee von Aegypten, welcher zu Genua arrestirt worden, ist nach Grenoble gebracht, wo er vormals an den Unruhen hauptsächlich Theil genommen.

In dem Schloße von Vissinet hat sich ein gewisser Noël, alt 24 Jahr, und seine 13jährige Braut an einem Baum erhängt, da ihre Aeltern ihre Heirath nicht zugeben wollten.

Paris, vom 11. August.

Ein Prozeß erregte dieser Tage Aufsehen: der General Graf . . . lernte in Bologna vor 20 Jahren die Tochter des Marschalls G. kennen, die von ihrem Gemahl getrennt lobte. Nach den damaligen italienischen Gesetzen konnte sie von ihrem Manne nicht förmlich geschieden werden; sie erklärte sich aber für eine französische Bürgerin, und nun schied sie unser Gesandte bei der Eisalpinischen Republik, Vellez, und sie heirathete den General und gebar ihm einen, jetzt 13jährigen, Sohn. Im Jahr 1815 aber klagte sie, wegen persönlicher Mißhandlungen, auf Scheidung vom General; allein dieser erwiderte: Scheidung sei gar nicht nöthig, weil beide nicht in rechtmäßiger Ehe lebten, indem Madame von ihrem ersten Gemahl nicht gesetzlich geschieden sey. Dies erkannte auch das Gericht an.

Paris, vom 12. August.

Der Affisenhof von Perpignan hat in diesem Monate sein Urtheil über ein schwarzweißes Verbrechen gefällt, das an eine bekannte deutsche Tragödie erinnert. Ein Weib ermordete einen bei ihr einquartierten Soldaten, um sich des Geldes zu bemächtigen, das sie bei ihm bemerkte. — Die Unglückliche hatte ihren eigenen Sohn gedroht, der sich, um seine Mutter zu überreden, nicht gleich zu erkennen gegeben hätte. (Der neue 26. Februar.)

Paris, vom 13. August.

Wie es heißt, wird der Herr Graf von Ruzvín am 16ten incognito hier eintreffen.

Die Witwe des bekannten Neger-Generals, Doussaint Louverture, ist zu Agen in einem Alter von 50 Jahren verstorben. Sie hinterläßt 2 Söhne, wovon der eine in England auf Kosten der Britischen Regierung erzogen wird, der andere aber Rittmeister in Französ. Diensten ist.

Neau, vom 5. August.

Letzten Donnerstag kam der Fürst von Talleyrand hier

an. Als er sich zu Wagen nach dem Park des Schlosses Heinrichs IV. begab, hatte der Präfekt die Ungelehrtheit, ihn in einen Abgang umzuwenden, der 17 Fuß tief war. Madames von Perigord und Montarostoffen saßen sich bei dem Rutschen. Zum Glück hatte der Unfall keine weitere Folgen gehabt, als daß der Fürst eine starke Contusion am Arm erhalten hat. Er reistert am folgenden Tage nach dem Schlosse zu Coaraze ab, wo Heinrich IV. seine Jugendjahre verlebte.

London, vom 15. August.

Nachrichten aus Lissabon vom 26sten Juli zufolge, soll die Gährung der Gemüther noch immer nicht vorüber seyn, und besonders unter den Linientruppen statt finden, welche nach Brasilien beordert sind, aber in ganzen Haufen desertiren. Von einem einzigen Bataillon waren über 100 Mann desertirt. Ein Haufe von 120 Desertirens hatte in der Gegend von Leira Lebensmittel und Contrikationen ausgeschrieben: da sich die Einwohner dessen weigerten, so kam es zu einem Schammüel, worin verschiedene Menschen getödtet worden. Die Urtheile, welche gegen die Verschwörer zu Lissabon gefällt worden, sind zur Bestätigung und Entscheidung an den König nach Rio Janeiro gesandt.

Gestern ist der Contre-Admiral Malcolm auf dem Linien-Schiffe Newcastle von St. Helena zu Portsmouth angekommen. Admiral Pamplin hat ihn im Kommando jener Station abgesetzt. Am 22sten Juli bearganete der Newcastle dem Schiffe César, an dessen Bord sich Lord Amheist auf seiner Rückkehr nach England befand. Der Oberst Jaan ist mit Depeschen von Sir Hudson Lowe von St. Helena zu London angekommen.

In einem Schreiben, welches ein Adjutant des Herrn von Montchenu, Französ. Kommissair zu St. Helena, an seine Mutter geschrieben, wird angeführt, daß General Bertrand Bonaparte verlassen habe und sich nicht mehr auf St. Helena befinde. Auch der Französ. Arzt bei Bonaparte hat ihn verlassen, da sein Betragen unaufrichtig war. Die einzigen ausgezeichneten Personen, die Napoleon noch bei sich hatte, waren der Graf und die Gräfin von Montholon. Mit dem Herrn Balcombe, Eigenthümer von Longwood, lag er in Streit.

Bei den Kreuzerungen, welche man hin und wieder in Rücksicht der Barbarenken liebt, scheint ein erheblicher Umstand übersehen zu seyn. Es ist der, daß im 17ten Jahrhundert mit ihnen ausgemacht worden, daß sie nicht die Zeit des Raubs Finisterrre kreuzen dürfen. Wenn sie also doch völkerechtlich leider bis dahin haben kommen dürfen, so müssen jetzt neue Bestimmungen eintreten, wenn diese Entdecker außerhalb des Mittelmeers förmlich als Seeräuber angesehen und behandelt werden sollen. Das übriehs die Koraren zehn Stunden von den Küsten entfernt bleiben; daß Maroccaner nicht an Holländischen Küsten kreuzen sollen u. dergl. m. ist ebenfals durch Verträge mit ihnen ausgemacht.

Lord Castlereagh ist so weit hergestellt, daß er vorgestern wieder im Cabinet und bei Hofe erscheinen konnte. Se. Herrlichkeit trugen den Arm in einer Schärpe.

Madrid, vom 28. Juli.

Unsere Monarchin hat den Russischen St. Catharinenorden, reich mit Brillanten besetzt, erhalten. Ihre Majestät, die Kaiserin Mutter, begierete diesen Orden, den der Russ. Gesandte, Herr von Latischew, übergab, mit folgendem Schreiben:

Madame, Meine Schwester!

Die Achtung und aufrichtige Freundschaft, welche Se.

Majestät der König, Ihr Gemahl, dem Kaiser, Meinem vielgeliebten Sohne, einschloß hat, erceuten lange bei Mir die lebhafteste Eheliebe an dem Glück eines Souverains, der nicht aufhört, sich mit dem Glück seiner Völker zu beschäftigen. Mit wahren Vergnügen habe Ich die glückliche Nachricht von der Vermählung erhalten, die das Wohl des Dürchl. Hauses sichert, dessen Glanz Ew. Majestät durch Ihre Tugenden erhöhen. Da der Kaiser eben diesen Tugenden in huldigen wünscht, so hat er Mir das Verlangen bezeugt, daß Sie das Großkreuz des St. Catharinen-Ordens traagen möchten. Ich mache Mir daher das Vergnügen, Ewr. Majestät die Dekoration desselben zu übersenden. Es ist Mir sehr angenehm, Ihnen bei dieser Gelegenheit, Madame, Meine Schwester, Meine Wünsche für das Wohl Ewr. Majestät bezeugen zu können. Es sind die Wünsche einer Mutter, die glücklich durch alle Günstbezeugungen ist, die der Himmel ihrem sehr geliebten Sohne verhehen hat, und die eifrig wünscht, daß auch Ew. Majestät diesen theuren Genuß haben mögen, da der Zustand, worin sich Ew. Majestät gegenwärtig befinden, Ihnen die Hoffnung dazu verstatet. Zuulich bitte Ich Ew. Majestät, die Versicherungen der angezeigten Hochachtung anzunehmen, womit Ich bin, Madame, Meine Schwester, Ewr. Majestät gute Schwester

Marie.

St. Petersburg, den 13ten Mai 1817.

Das Schreiben des Kaisers Alexander an unsern Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Chevalier Pizarro, lautet also:

„Herr Chevalier Pizarro! Da der König, Ihr Herr, in Folge des Vertrauens, welches Sie Ihm einloßen, Sie zum ersten Deputyair seiner Willensmeinungen in Rücksicht der auswärtigen Verhältnisse Ihres Vaterlandes ernannt hat, so kommt es dem Freunde und Allirten des Souverains, dem Sie auf eine so ausgezeichnete Art dienen, besonders zu in Ihrer Person die Wahl Sr. Kathol. Majestät, so wie den Eifer zu ehren, womit Sie die Günst, die Er Ihnen bezeugt, rechtfertigen. Ich habe Sie demnach zum Ritter des St. Alexander-Nemskj-Ordens ernennen wollen, dessen Dekoration Ich Ihnen mit Vergnügen zustelle. Uebrigens, Herr Chevalier Pizarro, bitte Ich Gott, daß er Sie in seine heilige und würdige Obhut nehme.

(Unters.)

Alexander.

St. Petersburg, den 15ten Mai 1817.

Vermischte Nachrichten.

Von Cölln aus, wo Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen eben so glänzend als herzlich aufgenommen worden, und wo der Prinz Seiner Günst sich ebenfalls besonders gefallen zu haben scheint, ist Ihn nachstehender Abschied bei Seiner Abreise von der Stadt nachgerufen worden:

Ist Dir an unserm Rheine wohl gewesen,
Wo Du des Volkes reine Lust geschaut,
So laß das goldne Band sich nimmer lösen!

Ein festes Denkmal hast Du Dir gebaut,
In tausend Herzen sieht Dein Bild geschrieben,
Dein Ruhm ertönt von tausend Lippen laut. —

Die Junafrau weint; — Ist's Hochgefühl, ist's Lieben?
Der Säger saget nicht, warum sie weint,
Um nicht im Wort das schön Bild zu trüben. —

Die Männer stehen sinmend noch vereint,
Und denken alter, denken künft'ger Zeiten,
Und Jeder spricht, wie er es redlich meint. —

O Königssohn, wer mögte alles deuten,
Was sich in Deines Volkes Herzen reat,
Wer weiß, wie viele Wünsche Dich begleiten!

Das Lied verstummt. Die Menge schaut bewegt
Dem Scheidenden noch nach auf allen Wegen,
Bis Ihn der Zug in weite Fernen trägt. —

Genieße stets den hundertfachen Segen,
Laß von der Trennung Schmerz uns bald genesen
Und froh uns das Bewußtsein ewig hegen,

Daß Dir an unserm Rheine wohl gewesen,
Wo Du des Volkes reine Lust geschaut —
So wird das goldne Band sich nimmer lösen.

Der Herzog Louis von Württemberg ist auf einem Besuche bei seinem Herrn Bruder, dem Herzoge Heinrich, in Wörlingen bei Ulm vom Schläge gerührt worden.

Servis-Zahlung.

Der Garnison-Servis für die Monate Januar, Februar und März dieses Jahres, wird an die Ueberbringer der vorgeschriebenen abgezeichneten Einquartierungs-Billets, auf unserer Kasse, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr angezahlt werden, und zwar an die Bewoher der Häuser

No. 1 bis 200	am Montage	den 1.	Septemb.
201	425	=	Dienstag 2. dito
426	650	=	Mittwoch 3. dito
651	875	=	Donnerstag 4. dito
876	1075	=	Freitag 5. dito
1076	1186	=	Sonnabend 6. dito
Last. No. 1	200	=	Montage 9. dito
201	276	und	Dienstag 9. dito

Ober- und Neumiefl
Wer sich in den bestimmten Terminen nicht meldet, vor dem muß angerechnet werden, daß er nicht bequartiert gewesen. Stettin den 19ten August 1817.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.
W a s c h e.

Concert-Anzeige.

Unter gefälliger Direction des Herrn Musik-Directors Haack werde ich, am nächsten Dienstag den 2ten September, im Saal des engl. Hofes, das vorläufig bekannt gemachte Concert und Declamatorium geben, dessen Inhalt noch besonders bekannt gemacht werden wird. Ich versehe nicht, dies schon jetzt gehörigst bekannt zu machen. Stettin den 28. August 1817. W. Thieme.

Anzeigen.

Dem hiesigen Stadt-Lazareth mangelt es an alter Leinwand zum Verbinden der Kranken. Wir ersuchen daher das Publicum ganz ergeben, diesem Bedürfnis abzuhehlen, und vorzüglich alte Leinwand, an den Strahlmacher Herrn Schwick, wohnhaft auf dem Rosengarten No. 273, abgeben zu lassen. Stettin den 18. August 1817.

Die Armen-Direction.

Das 13te Stück der allgemeinen Gesessammlung wird gegen Vorzeigung des Pränumerationscheins ausgegeben. Königl. Pr. Grenz-Post-Amt Stettin.

Die Herrn Interessenten der allgemeinen Gesessammlung werden hi durch inständig ersucht, die ihnen, nach dem Pränumerationschein zukommenden Exemplare schleunigst abzurufen zu lassen, weil der Raum es nicht gestattet, solche auf noch längere Zeit aufzubewahren. Stettin den 28ten August 1817.

Königl. Preuss. Grenz-Postamt.

Der Portraitmaler Krüger hat im vergangenen Winter bey einem der hiesigen Einwohner, den er mit seiner Kunst bedient hat, eine Staffelei stehen lassen. Der Eigenthümer desselben bittet um gefällige Anzeige davon in der Zeitungs-Expedition.

An dem Unterrichte in der englischen Sprache, den ich Mittwoch und Sonnabend von eins bis drey Uhr in meinem Hause ertheile, können noch einige Schüler Antheil nehmen. Cotel, Sprachlehrer.

Ich habe jetzt Gelegenheit, einige junge Leute, auf hiesige Handlungs-Comtoire als Lehrlinge anzubringen, welches ich meinem gegebenen Versprechen gemäß, anzeigen will. Wellmann, Wäcker, Kleine Oberstraße No. 1045.

Eine in allen weiblichen feinen Arbeiten geschickte Person sucht zu Michaeli d. J. entweder als Gesellschafterin oder Aufseherin in einer Wirthschaft ein Unterkommen. Eine gute, solide Behandlung wird aber dieselbe besonders vorzuziehen. Die Zeitungs-Exped. giebt nähere Nachricht.

Ich habe die Ehre, hiermit ergeben bekannt zu machen, daß ich unter dem Namen zum goldenen Löwen einen Gasthof hier angelegt habe, ich empfehle mich daher allen Reisenden zur freundlichsten Aufnahme und verspreche eine soviel als möglich gute und billige Bedienung. Auch habe ich aus der Collecte des Herrn J. C. Kolin zu Stettin Lotterie-Loose, sowohl zur Klassen, wie zur kleinen Staats-Lotterie, deren Einrichtung aus den bey mir einzusehenden Plänen zu ersehen ist, abzulassen, in deren Verkauf ich ebenfalls empfehle; zugleich verleihe ich mich damit beschäftigen, die Belohnung und Verpachtung von Land-Äckern und kleineren ländlichen Grundstücken zu übernehmen, und kann auch den Ausübung dieses Geschäftes ein Jeder der dessen und billigen Bedienung versichert seyn, nur bitte ich, die Briefe mit diesen Aufsätzen gefälligst frey zu machen. Myritz in Pommern den 16ten August 1817.

Der Kaufmann Carl Ludwig Schumann jun.,

B. hiesige Straße No. 166

neben dem königlichen Posthause.

Entbindungs-Anzeige.

Die am ersten dieses Nachmittags zu Rügenwalde erfolgte sehr glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen beehre ich mich, meinen theilnehmenden Freunden und Bekannten hiemit ergebenst bekannt zu machen. J. W. Augustin.

Todesanzeige.

Theilnehmenden Freunden mache ich unter Verbitung der Beyleidbezeugung mit betrübten Herzen bekannt, daß nach der mir jetzt gewordenen bestimmten Nachricht mein Schwigersohn, der Garde-magasin J. W. Martin zu W. L. bey Gelegenheit einer Reise, an den Folgen eines unglücklichen Falles und hinzugegetretenen bössartigen Fiebers am 4ten dieses Monats zu Warendes mit Tode abgegangen. Stettin den 28ten August 1817.

Johann Wilhelm Lobeck.

Bekanntmachung.

Am 4ten September: d. J. soll der Garten in den Festungswerken an der Schucke, worin die, auch von Russen sichtbare, Kaiserlinde steht, öffentlich an den Meistbietenden anderweitig vom 1sten Januar 1818 an, unter dem Vorbehalt der Genehmigung des königlichen Krieges-Ministerii, verpachtet werden, indem der jetzige Inhaber desselben solchen nicht mehr zu behalten gewilligt ist. Liebhaber wollen sich zu dem anberaumten Termin Morgens um 9 Uhr, am grünen Paradeplatz vor dem Festungs-Dauchose einfinden, von wo aus man sich nach dem besagten Garten hinbegeben wird, um die Licitation an Ort und Stelle abzuhalten. Stettin den 26ten August 1817.

Königl. Preuss. Commandantur.
v. Krafft.

Sicherheits-Polizey.

Der wegen dreymaliger Entweichung zur Festungsbräu-gefängnißhaft verurtheilte Johann Joach in Schulz, das Verbrechen gefanden, von hiesiger Festung zu entweichen. Alle hohe Missethat, und Stöhrbedürden werden ersucht, auf ihn hinarbeiten, im Verzugnahmestall arretiren, und unter sicherer Escorte hieher senden zu lassen.

Stettin den 22ten August 1817.

Königliche Preussische Commandantur.
v. Krafft.

Signalement.

Johann Joach in Schulz, gebürtig aus Bart in Neuworpommern, ist 36 Ja r alt, 6 Zoll 1/2 Stach hoch, etwas blonde Haare, bedeckte Stirn, blonde schwache Augenbraunen, klare Augen, kleine und aufwärts gerichtete Nase, mittelmächtigen Mund, rundes Kinn, schwarzbraunen Bart, länglich S. N. S. gesunde Gesichtsfarbe und von mittelmächtiger Statur.

Besondere Kennzeichen. An der rechten Hand einen Schiefenkel, schwarzbraun erkrankten und die Buchstaben I. O. H. N. Auf der Brust hat derselbe 2 Narben von Euphanna Wollischer Kugel und unten auf dem rechten Brustblatt einen Karopel von Verletzung des Fusses, wodurch der Fuß ein Zoll höher ist. Bekleidung. Einen runden Hut, eine blauechene Jacke mit 2 Reihen von Kamee horn überzogener Knöpfen, blauechene Hosen und Schaben.

Sicherheits-Polizey.

Die in dem angelegenden Signalement näher bezeichneten Sträflinge

- 1) Friedrich Wilhelm Heiland aus Greiffenberg in der Uckermark gebürtig, vom 6ten Kurländischen Landwehr-Cavallerie-Regiment,
 - 2) Wojech Ljovitsch aus Kubin bey Secremiczen in Pohlen gebürtig, vom 2ten Leib-Infanterie-Regimente,
- haben gestern Abend Gelegenheit gefunden, von der Arbeit zu entweichen. Alle betreffende resp. Mil. tair. und Clott. Behörden werden ersucht, auf dieselben vigiliren, im Bedarfsfall arreiren und unter sicherer Begleitung hieher senden zu lassen. Stertin den 20sten August 1817.

Königlich Preussische Commandantur.
v. Krafft.

Signalement.

1) Friedrich Wilhelm Heiland ist 21 Jahre alt, 5 Fuß groß, Lutherischer Religion, hat braune Haare, eine hohe Stirn, braune Augen, schwarze Augenbraunen, eine kleine Nase, gewöhnlichen Mund, schwarzen Bart, runden Kinn, ein etwas volles Gesicht, von dichter Gesichtsfarbe, kleiner Statur und gewöhnlichen Füßen. Bey seiner Entweichung war derselbe mit einer blauen Jacke mit gelben Knagen, grauen Hosen mit weißem Besatz, leinernen Hosen und Stiefelchen, schwarzer Halsbinde und Schuhen bekleidet.

2) Wojech Ljovitsch ist 20 Jahr und 8 Monat alt, 5 Fuß 7 Zoll 2 Strich groß, Katholischer Religion, hat schwarzbraune Haare, eine hohe Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, eine gewöhnliche Nase, kleinen Mund, keinen Bart, einen runden Kinn, ein rundes Gesicht, eine gesunde Gesichtsfarbe, große Statur, große Füße, und spricht vollkommen die polnische und sehr schlecht die deutsche Sprache.

Auction.

Die zur Fuhrmann Michael Neilschen erbkauflichen Liquidationsmasse gehörigen beyden Kiefernschweine

No. 136862 über . . . 125 Rthlr.,

und No 136863 über . . . 11 Rthlr.,

so wie eine Steirner Banco-Delegation vom 1. Jan. 1816 Lit. C. No. 614 (a) 25 Rthlr.,

sollen öffentlich an den Meistbietenden in dem auf den 17ten September, Vormittags 12 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst angelegten Termin im hiesigen Stadtraeth verkauft werden. Stertin den 18. August 1817.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Zu vermieten.

Die der Cämmerey zugehörigen 9 Stoden bey der Langenbrücke, sollen in dem, auf den 16ten September d. J., Vormittag 10 Uhr, auf dem Rathhause angelegten Termin an den Meistbietenden anderwärts vermietet werden; welches hierdurch Merkwürdigen bekannt gemacht wird. Stertin den 27. August 1817.

Die Oconomie-Deputation. Frederici

Citation der Creditoren.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht ist über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Heinrich Wilhelm Hieselbst, wegen Unzulänglichkeit desselben, zur Befriedigung der Gläubiger, unterm 23ten December v. J. der Concurß eröffnet und ein General-Liquidationstermin

auf den 23ten September d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Stadtgerichts-Assessor Michael angesetzt worden. Die unbekanntes Gläubiger des Gemelteschuldners werden hiemit vorgeladen, in diesem Termine persönlich, oder durch einen gesetzmäßigen mit gehöriger Information und Vollmacht versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen der Dom Capitul-Verordnungs-Secretair Krause vorgeschlagen wird, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, die Urkunden, worauf sich solche gründen, vorzulegen, und sodann fernere Verfügung, bey ihrem Ausbleiben aber zu erwarren, daß sie mit ihren Ansprüchen von der vorbandenen Concursmasse ausgeschlossen und damit gegen die übrigen Gläubiger nicht weiter gehet, sondern ihnen mit ihren Forderungen ein ewiges Stillstehen angesetzt werden wird. Colberg den 21. April 1817.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gauverkauf u. s. w.

Das zur Verlooffenschaft des Kaufmanns Flatow gehörige, hieselbst sub No. 109 belegene Wohnhaus, nebst Stall und Remise, Garten und einer Wiese im Herrnbruch, alles nach einer gerichtlichen Taxe auf 2714 Rthlr. 8 Gr. gewürdigt, soll Schuldenhalber in Termine den 29ten September, 29ten November dieses und 30ten Januar künftigen Jahres an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, wozu Kaufliebhaber mit dem Hinzufigen eingeladen werden: daß auf die nach dem letzten Termin eingehenden Gebote nicht reflectirt werden wird, und daß die Taxe und die Kaufbedingungen dem hieselbst assigirten Subastationspatent beyzufügen sind, übrigens aber auch in hiesiger Realstratur einzusehen werden können. Zugleich werden alle unbekanntes Realanspruchsberechtigte hierdurch zur An- und Ausübung ihrer Ansprüche in diesem letzten Termin sub pena perpetui silentii aufgefordert. Stertin den 18ten August 1817.

Königl. Preuss. Pomm. Domainen-Justizamt.

Warnungs-Anzeige.

Ein Einwohner zu Seegrund ist, wegen wälscher Behandlung eines Kolonisten und dessen Ehefrau ebenfalls, durch das rechtskräftige Erkenntniß des Königl. Ober-Landesgerichts-Criminal-Senats zu Seczin, zu einer dreymonathlichen Zuchthausstrafe verurtheilt worden; welches zur Warnung bekannt macht. Uckermünde den 19. Aug. 1817.

Das Patrimonialgericht über Seegrund.

Barh, Justitiarius.

Mühlen-Anlage.

Die Müllerwitwe Friedemann zu Kreckow beschließt, auf dem Berge zwischen dem Tornen und der Glashütte bey Stertin eine Windmühle zu erbauen. In Gemäßheit des Edicts vom 23ten October 1810 § 6 und 7, wird dies nicht allein hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, sondern es werden auch diejenigen, welche ein Widerspruchsrecht dagegen zu haben vermeinen, aufgefordert, binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, vom befristeten Tage an, ihre begründeten Einwendungen bey der unterzeichneten Behörde anzubringen. Stertin den 14ten August 1817.

Königl. Preuss. Landräthliches Ovicium
Radowischen Kreises.

Zu verkaufen.

Der Gärtner Geber in Finkenwalde bietet daselbst eine Dankselle und 4 M. Morgen Gartenland, auf welcher

Mehr denn 40 tragbare Obstbäume stehen, so wie 2 Pomm.
Moran Wiesewachs, zum billigen Verkauf aus, wozu
Kaufliebhaber ersucht werden, sich bald gefälligst zu melden.

Zu veranctioniren in Stettin.

Sonnabend den 30sten d. M., Nachmittags 2 Uhr,
Auction über eine Partbey Seiterwasser, bey
Hoffmann & Barandon,
Speicherstraße No. 76.

Einige noch sehr gute Pressen und 3 Vocken Stränge
sollen am Sonnabend den 30sten dieses, Nachmittags um
2 Uhr, im Hause No. 74 in der gr. Oberstraße in Auction
verkauft werden.

Auction über eine Partbey Corop am Mittwoch den
2ten September c., Nachmittags um 2 Uhr, im Hause
No. 1028 am Rautmarkt.

Zu verkaufen in Stettin.

Neuer gepreßter Casuar von bester Güte und in billigem
Preise, bey C. S. Weinreich, Frauenstraße No. 921.

Holländisch groß und klein Median, Belin, und Post-
papier, holländischen Vollbering in Tonnen und zierlichen
Gebinden, Macisnüsse, braunen Ingber, Herbströbde, alle
gemahlne und gerspelte Farbedrüser, verkauft zu billigen
Preisen.
August Gottlieb Slang.

Wir haben wiederum eine Partbey engl. Steingutz
erhalten, die wir zu billigen Preisen verkaufen.
L. Gaim & Comp., No. 136 Rautmarkt.

Ganz fein Pöschpulver und englisches Patentschroot
billigst, bei C. Hornejus, Louisenstraße.

Holländ., Embener und Küstenbering, Holländ. Royal,
Belin, Post- und Propariapapier, Hans und Hanstorie,
Mastricher Sohlleder, desgleichen sichte und birkene
Bretter, 2 bis 2 Zoll stark, zu billigen Preisen, bey
Aug. Golde, Baumstraße No. 999.

Newcastleer Steinkohlen, erste Sorte, habe so eben er-
halten, und offerire zu billigem Preise. G. Dänger.

Besten Eidammer Maikäse, Centnerweise, wie auch bey
einzelnen Käsen, ist billig zu haben, bey
Carl Friedrich Lück,
Reißchlägerstraße No. 126.

Eigengemachte baumwollene Waizen werden zum billi-
gen Preise verkauft, in der Frauenstraße No. 876 zwey
Treppen hoch.

Ein gesundes und tüchtiges Reitpferd mit Sattel und
Zeng, welches auch gut ausdauernd auf Reisen zu gebrauchen,
steht wegen einer Veränderung zum Verkauf; wo,
das Nähere wird gefälligst die Zeitungs-Expedition nach-
weisen. Stettin den 19ten August 1817.

Eine für sich bestehende, zu keinem Hause gebürige,
sogenannte Hauswiese, welche im ersten Schlage an der
Ober, dem Dorfe Goglow bey Stettin gegenüber bele-
gen, 7 Morgen 264 [1] Ruthen groß und zu einem Ertrags-

werd von 600 Rthlr. Courant abgeschätzt ist, soll aus
freyer Hand verkauft werden. Kauflustige werden ersucht,
sich dieserdab in Stettin beim Stadtgerichts-Registrator
Liß, Reißchlägerstraße No. 124 wohnhaft, zu melden.

G a u s v e r k a u f.

Ein Haus nahe an der Ober gelegen, ganz zur Handlung
und allen andern großen Gewerben geeignet, steht unter
sehr vortheilhaften Bedingungen zum Verkauf. Das
Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Zu vermietthen in Stettin.

Zwey Stuben ohne Meubles — für einen einzelnen
Herrn — sind zum 1sten October d. J. zu vermietthen.
Unterschiedener giebt nähere Anstunfts. Stettin den
27sten August 1817.

Heinrich,
Post-Beckse-Einnehmer.

Louisenstraße No. 749 helle-Etage ist eine meublirte
Stube mit Aufwartung sogleich zu vermietthen.

In der großen Dohmstraße No. 679 ist eine Stube
nebst Kammer, mit auch ohne Meubles, sogleich zu ver-
mietthen. Auch ist daselbst guter scharfer Weinessig, das
Quart 4 Gr. 24., zu haben.

Ein Logis von drey Stuben, Küche, Speisekammer und
Holzgelas ist in meinem Hause in der Breitenstraße zum
1sten October zu vermietthen; nähere Nachricht giebt die
blättrige Zeitungs-Expedition.

Eine Stube ist sogleich für einen einzelnen Herrn zu
vermietthen; wo? zeigt die Zeitungs-Expedition an.

In der Brapenstraße No. 420 ist eine Stube mit
Meubl., eine Treppe hoch, nach vorne heraus, zum 1sten
September zu vermietthen.

In der 2ten Etage des Hauses des Königs und Schulen-
straßen Ecke No. 150 ist eine Stube an einen einzelnen
Herrn auf Michaels zu vermietthen.

In der Brapenstraße steht ein Logis für einen ein-
zelnen Herrn zu vermietthen; bey wem? zeigt gefälligst
die Zeitungs-Expedition nach.

Ein Quartier von 3 Stuben, einigen Kammern, Keller
und Holzgelas, ist zu vermietthen am Pladin No. 112,
und kann zu Michaels bezogen werden.

Es sind auf der großen Lastadie nahe an der Waage
partiere 3 Stuben, Alkoven, Küche, Speisekammer, Keller,
großer Hof, Holzkall, Bodenraum und 3 Bodenkammern
zum 1sten October dieses Jahres zu vermietthen. Nähere
Nachricht erfährt man in der Zeitungs-Exped.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Eine Partbey schöne hollsteiner Butter in großen und
kleinen Gebinden erwarte ich nächstens, und werde solche
zum Verkauf stellen.
J. S. Dumrath,

No. 67 gr. Oberstraße.

Besten geräuchereten Schlenkerlachs, bey
C. Hornejus, Louisenstraße.

Ganz neue schöne Holl. Herinae habe directe von Amsterdam zu Wasser erhalten, welche ich in 7, 12, 15, 20 und 24 Heften Gebunden, wie auch Stückweise billig verkaufe. Stettin den 24ten August 1817.
C. S. Gottschalck.

Ergebenst empfehle mich mit meinen feinen, und mittel feinen Liqueur, ordinären Kornbranntweinen, allen Sorten Mate-lai und Farbwahren, mit Rum in Bottelien und Gefäßen, ich ver spreche mö lictst billige Preise und schnelle Bedienung. Stettin den 25ten August 1817.
J. M. Bellmann, Breitestraße No. 248.

Besten Kirschweins, grüne Pomeranzen, veräucherten Schlesiensalch, bey
Königsstraßen-Ecke No. 90.

Schwere Buenos-Ayres-Haare von vorzüglicher Güte, bey
J. H. Dumrath, No. 67 große Odenstraße.

Grüne Pomeranzen, b. v. J. G. Lischke,
in der Frauenstraße No. 918.

Großen Berger Hering, Albrücker Herina in großen Gebinden, Küstenbering, Caffee, Kaffirade, Sicilianischen Schmack, Portorico in Rollen, pomerische Seel- und gebleichte Leinen, feines Speiseöhl und chocolade, bey
W. H. Krüger, Oberstraße No. 22.

Neuen holländischen Herina in Tonnen und kleinen Gebinden und holländischen Sämilchkäse in kältesten Preisen, bey
D. Fr. Bander.

Schwedische Biesen, besonders gutes Strohrohr, bey
J. M. Bellmann,
Breitestraße No. 248.

Auf ein m Hause, welches 5000 Rthlr. gekostet hat, wird ein Capital von 3000 Rthlr. Courant zur ersten Stelle gewuht. Von wem? darüber wird die Zeitungs Expedition gefällige Auskunft geben.

Ich warne hiemit jeden, Niemanden ohne meine schriftliche Zustimmung etwas auf meinen Namen zu besorgen, oder auf Credit zu verkaufen, da ich in diesem Falle für nichts einzustehen noch Zahlung leisten werde. Stettin den 28. August 1817.
Der Instrumentenschiefer
Köhmsch.

Ein unerschöpfendes Mittel, jeden Leichbarn auf eine solide Art, durch eine Portion Salbe, nur einmal aufzu legen, nämlich zu vertreiben, daß er nie wieder wachsen kann, ist, nebst Gebrauchzettl für 4 gGr., und mit eigener Bedienung für 6 gGr. zu haben, an der Hofmarkt- und Louisenstraßen-Ecke No. 757 beym Herrn Hammerström im Keller. Stettin den 18ten August 1817.

C. S. Schmidt, vormals Kunst- und
Handelsgärtner alldier.

Meine Musikkasten-Niederlage ist durch einen erhaltenen Bran pol neuer Sachen wiederum vermehrt; auch habe ich wieder einige Cultarren zum Verkauf oder zur Vermietung vorräthig. Stettin den 23. August 1817.
Oldenburg, gr. Odenstraße No. 6.

Der Sticker Brandt ist von Holstein mit einer Ladung holl. Butter von der besten Guts hierelbst angekommen, und verkauft selbste in halben und vtel Ecken; er liegt an der holländischer Brücke am Schloßwerk. Stettin den 27. August 1817.

Samuel Elsner & Comp. aus Berlin verkaufen in diesen Markt ihre selbst fabricirten Waaren zu billigen Preisen in ihrer Bude auf dem Hofmarkt, dem Hause des Herrn Commerzienrath Schults gegenüber.

In meinem Meuble-Magazin ist ein ansehnlicher Vorrath von mehreren 100 Stück Spiegel, worunter Anzehspiegel und Trimeaux von 7 bis 10 Fuß 10., auch Spiegel-Linier, ohne Rahm brändlich sind, und nehme ich auch Bestellungen von Meublements an, verfertige allerley Bildhauerarbeiten sowohl in Holz als Stein, woben die billigsten Preise zu erwarten sind.

B. Sangallo, kleine Dohnstraße No. 688.

Lotterie-Anzeige.

Sämtliche Gewinne, die in erster kleinen Staats-Lotterie auf die von mir verkauften Loose gefallen, sind mit aus denen Gewinn-Listen des Herrn Koln zu ersehen. Zur 2ten kleinen Staats-Lotterie, welche den 29ten Septbr. gezogen wird, sind bey mir ganze Loose zu 2 Rthlr. 2 Gr. und halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr. zu haben. Stettin den 29. Aug. 1817.
Oldenburg,
Unter-Einnehmer.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 22. August 1817.	Briefe Geld.
Berliner Banco-Obligations	74 $\frac{1}{2}$ —
Berliner Stadt-Obligations	9 $\frac{1}{2}$ —
Churm. Landschafts-Obligations	52 —
Neumärk. dett dett	52 —
Holländische Obligations	— —
West-Preussische Pfandbriefe	82 $\frac{1}{2}$ —
dett lange Zins- dett	71 $\frac{1}{2}$ —
Ost-Preussische Pfandbriefe	85 $\frac{1}{2}$ —
Pommersche dett	103 $\frac{1}{2}$ —
Chur- u. Neumärk. dett	102 $\frac{1}{2}$ —
Schlesische dett	105 $\frac{1}{2}$ —
Staats-Schuld-Scheine, verkauft	72 $\frac{1}{2}$ —
Zins-Scheine	74 $\frac{1}{2}$ —
Gehalt- dett	— —
Tresor-Scheine	— —
Russische Banco-Noten	— —

(Siehe eine Beilage.)

Beilage zu No. 69. der Königl. Preuß. privileg. Stettinischen Zeitung.

(Vom 29. August 1817.)

Erinnerungen aus der Geschichte der pommer'schen Reformation.

○○○

Bericht und Antwort auf des Raths zu Stettin Begehren, einen Vertrag mit den Dohmherren betreffend.

1. Gnade und Friede in Christo, Ehrsamem, Weisem, Lieben Herren und Freunde, Eure W. Schrift, sammt der Unterrichtung des Handels zwischen euch und den Dohmherren, habe ich empfangen, und vernommen; und die weil ihr mein Gurdanken und Meinung begehret, weiß ich euch meinen Dienst nicht zu versagen.

2. Erstlich, lasse ich den Vertrag, so zwischen euch aufgerichtet, in seinen Würden stehen; denn ich mich verseyhe, das Recht (laut des Vertrags,) werde euch hien innen wol helfen. Aber die Sache an ihr selbst, und ob kein Vertrag je geschehen wäre, ist der Gestalt, daß wenn die Dohmherren wollten christlich und göttlich handeln, sollten sie (unangesehen aller ihrer kaiserlicher oder päpstlicher Freiheit, Vertrag, Recht und Gewohnheit,) sich selbst willig ergeben, gemeine Last der Stadt gleich an den Bürgern tragen.

3. Dazu sind sie es schuldig zu thun aus dem Evangelio, da Christus Matthäi 17, 27. dem Kaiser Zins giebt, und Matthäi 22, 21. spricht: Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist; und Paulus Römer 13, 1. — 7. spricht: Jedermann set unterthan der Obrigkeit die Gewalt über ihn hat, &c. Item: Gebet jedermann was ihr schuldig seyd, Schosß dem der

Schosß gebühret &c. dergleichen auch St. Petrus lehret, 1 Petri 2, 13. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herren willen, &c. Aus dem Gebot hat er niemand gezeiget, er sei Priester oder Lage, will er anders Christe seyn.

4. Und ob sie wollten sargeben, daß Kaiser und Obrigkeit haben solches zu thun sich selbst begeben und bewilliget: so ist offenbar, daß der Kaiser nicht mag vergeben, das nicht sein ist, oder das wider Gott ist. Dazu, ob es bestünde, solch Begeben, und nun solche Freiheit aller Welt zu schwer worden und in unträglichen Mißbrauch kommen, als wider Gott, Liebe auch wieder Vernunft und Recht, sie länger zu dulden, sondern sie sind schuldig, gemeine Beschwerde zu meiden, sich des alles zu verzeihen.

5. Aber dieß ist ein Volk, das weder brüderlich noch christlich denkt zu leben, sondern mit dem Kopf hindurch trocken, bis daß sie des Hasses so viel auf sich laden. Darum weiß wieder nicht Rath, denn daß sie E. W. solcher ehrlischer Pflicht freundlich erinnern; wo das nicht hilft, dazu zu thun durch gemeine Ordnung, daß sie nach dem Evangelio der Obrigkeit unterthan seyn.

6. Denn es unschristlich, ja auch unnatürlich ist, gemeines Nutzen und Schuges werden, und doch nicht gemeine Last und Abbruch tragen; andere Leute lassen arbeiten, und sie einandereten: sonderlich diereil nun offenbar worden ist, daß man ihres Wesens nicht bedarf, und sie nichts dafür thun, sondern uns bisher verführet haben mit ihren geistlicher Jahrmärkten. Hiermit befehle ich euch Gott, der E. W. sine Gnade gebe, solches und alles andere christlich und seliglich auszuführen, Amen.

Den 11ten Jan. 1523.

Martinus Luther D.

Verzeichniß der Gewinne, welche bei der am 18ten und 19ten d. M. geschehenen Ziehung der Königl. Preuß. ersten kleinen Staats-Lotterie in meine Collecte gefallen sind:

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
3101	5	18608	5	18697	15	28273	20	32150	15
3108	5	18619	10	18700	4	28280	4	32357	4
3119	4	18654	10	28211	5	28282	4	32358	4
3120	5	18661	20	28227	4	28288	4	32368	4
3132	4	18662	4	28232	4	32112	15	32370	5
3140	4	18666	50	28257	5	32145	20	32388	5
3172	5	18677	100	28262	4				

Obige Gewinne werden gegen Einreichung der Loose gleich baar von mir ausgezahlt;

auch ist die General-Gewinn-Liste zu Jedermanns Aufsicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.

Zu der zweiten kleinen Staats-Lotterie, welche am 29sten und 30sten September gezogen wird, kann ich wieder mit ganzen und halben Loosen aufwarten; so wie auch noch einige Kauf-Loose zu der 36sten Klassen-Lotterie, Auszüge aus der Geschäfts-Anweisung der bestallten Lotterie-Einnehmer, und Loose zu der Bücher-Verlosung zum Besten hilfsbedürftiger Vaterlandsvertheidiger bei mir zu haben sind.

Stettin, am 26sten August 1817.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,
welche bei der am 18ten und 19ten August d. J. gezogenen ersten
Königl. kleinen Staats-Lotterie in meine Lotterie-Collecte
gefallen sind.

Num.	Gewinn Rt.	Num.	Gewinn Rt.	Num.	Gewinn Rt.
29153	— 10	44803	— 20	44847	— 4
58	— 4	3	— 5	47	— 4
67	— 4	15	— 5	81	— 4
89	— 15	23	— 4	87	— 10
86	— 5	24	— 10	88	— 4
95	— 10	25	— 4	95	— 15
30562	— 4	40	— 5	97	— 4

Die Richtigkeit dieses Verzeichnisses ist aus den General-Lotterie-Listen bei mir stets zu ersehen, die Gewinne gegen Zurückgabe der Gewinn-Loose in Empfang zu nehmen, und ganze und halbe Loose zur 2ten Königl. kleinen Staats-Lotterie, deren Ziehung den 29sten und 30sten September d. J. Statt finden wird, zu den bekannten Einsätzen von 2 Rthlr. 2 Gr. und 1 Rthlr. 1 Gr. Cour. bis zum Ziehungs-Tage für Einheimische und Auswärtige jeder Zeit zu haben.

Auch kann ich noch mit einigen ganzen, halben und viertel Loosen zur 2ten Klasse 36ster Klassen-Lotterie, deren Ziehung auf den 4ten September d. J. festgesetzt ist, aufwarten; so wie mit Auszüge der Geschäfts-Anweisung für die bestallten Lotterie-Einnehmer zum Gebrauch der Spieler und Nachweisungen, wie viel die planmäßigen Abzüge von jedem Gewinn betragen, und wie viel, nach Abrechnung derselben, der Gewinner erhalten muß zu 2 Gr. Cour.

J. F. Fischer, sen.

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Uebersicht derjenigen Gewinne,
welche bei der am 26sten und 27sten Septbr. in Berlin geschehenen Ziehung der 2ten Königl.
kleinen Staats-Lotterie in meine Collecte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.
(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.
710	10	3636	15	13852	15	21846	1	25974	20	32094	4	47012	50
12	5	43	4	55	50	49	5	77	50	36603	4	51	15
51	4	67	4	65	15	58	4	80	50	5	5	74	4
64	15	85	5	72	4	64	10	88	5	24	5	75	10
70	4	3710	4	86	4	89	17	89	4	28	1000	80	4
2008	4	22	4	90	4	94	4	96	4	67	4	94	4
9	4	36	10	15122	5	21900	10	98	4	68	4	47657	10
16	4	38	10	23	4	22405	15	32003	4	36700	4	60	5
20	4	56	4	35	4	12	4	4	50	37202	50	62	10
44	50	61	5	41	5	38	4	9	4	3	5	78	10
46	100	81	10	56	20	39	5	10	4	12	10	82	15
49	4	82	15	58	100	40	5	13	4	34	15	98	4
51	4	13705	4	70	5	50	4	15	5	42	15	47700	10
63	4	22	4	76	4	65	20	21	4	72	4	49520	4
69	4	32	4	77	5	68	15	37	4	43812	4	21	4
86	4	34	5	78	20	77	4	40	4	44	4	26	100
93	20	35	4	21808	10	82	4	47	5	56	4	30	15
97	4	98	4	9	15	89	10	62	5	63	4	31	4
3605	15	13806	4	22	4	97	4	77	10	70	5	35	4
20	4	18	20	24	4	25954	15	80	4	73	5	76	4
24	5	30	4	35	4	55	10	84	4			81	5
27	5	32	4			63	100					99	5

Obige Gewinne zahle ich pännäßig baar gegen die Gewinn-Loose. Zur 2ten kleinen Staats-Lotterie, welche den 11ten November a. c. gezogen wird, sind ganze Loose à 2 Rthlr. 2 Gr., halbe à 1 Rthlr. 1 Gr., so wie auch Auszüge der Geschäfts-Anweisung nebst Tabellen zu jedermanns Gebrauch für 2 Gr. Courant bei mir zu haben.

Stettin, den 4. October 1817.

J. C. Kolin,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,
welche bei der am 26sten und 27sten v. M. geschehenen Ziehung
der Königl. Preuß. zweiten kleinen Staats-Lotterie
in meine Collecte gefallen sind:

No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.
3101	5	18617	4	18699	4	28279	10	32139	20
3136	4	18622	4	28204	20	28285	5	32381	50
3160	4	18632	10	28205	50	28298	5	32383	4
3173	10	18666	5	28207	4	32112	4	32387	4
3187	4	18670	4	28234	4	32134	4	32394	10
3199	4	18678	15	28237	4				

Obige Gewinne werden gegen Einreichung der Loose gleich baar von mir ausgezahlt;

auch ist die General-Gewinn-Liste zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.

Zu der dritten kleinen Staats-Lotterie, welche am 11ten und 12ten November gezogen wird, kann ich wieder mit ganzen und halben Loosen aufwarten; so wie auch noch einige Kauf-Loose zu der 36sten Klassen-Lotterie, Auszüge aus der Geschäfts-Anweisung der bestallten Lotterie-Einnehmer, und Loose zu der Bücher-Verloosung zum Besten hülfsbedürftiger Vaterlandsverteidiger bei mir zu haben sind.

Stettin, am 3ten October 1817.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,
welche bei der am 26sten und 27sten Septbr. d. J. gezogenen 2ten
Königl. kleinen Staats-Lotterie in meine Lotterie-Collecte
gefallen sind.

Num.	Gewinn Rt.	Num.	Gewinn Rt.	Num.	Gewinn Rt.
18139	— 5	30563	— 4	44847	— 5
29166	— 20	69	— 10	52	— 4
69	— 5	70	— 5	61	— 5
79	— 4	44803	— 4	63	— 4
84	— 4	26	— 5	74	— 4
92	— 4	23	— 4	76	— 5
94	— 100	29	— 4	80	— 15
99	— 5	30	— 5	95	— 4

Die Richtigkeit dieses Verzeichnisses ist aus den General-Lotterie-Gewinn-Listen bei mir stets zu ersehen, die Gewinne gegen Zurückgabe der Gewinn-Loose in Empfang zu nehmen, und ganze und halbe Loose zur 3ten Königl. kleinen Staats-Lotterie, deren Ziehung den 11ten und 12ten November d. J. Statt finden wird, zu den bekannten Einsätzen von 2 Rthlr. 2 Gr. und 1 Rthlr. 1 Gr. Cour. bis zu den Ziehungs-Tage für Einheimische und Auswärtige jeder Zeit zu haben.

Auch kann ich noch mit einigen ganzen, halben und viertel Loosen zur 2ten Klasse 36ster Lotterie, deren Ziehung auf den 3ten October d. J. festgesetzt ist, aufwarten; so wie mit Auszüge der Geschäfts-Anweisung für die Lotterie-Einnehmer zum Besten der Spieler, das Stück zu 2 Gr. Cour.

Stettin, den 3ten October 1817.

J. F. Fischer, sen.
Königl. Lotterie-Einnehmer.
Kohlmarkt 429.